8/11 Dict. Wiederkehr, u. a.–

Frl. Christel Kerry bringt Aussee-Photographien von mir u. a.; sieht sich unser Haus an und ist entzückt.

– Mimi zu Tisch; Gespräch mit ihr über Stephi und ihre Angelegenheiten. Sie ist nun als Französin erklärt; will in die Schweiz.–

O. kam, von Mandl, den sie wegen Dysmen. consultirt, in heftigster nervöser Erregung zurück, die wie mich ein tel. Gespräch mit M. belehrte nicht begründet und nur mit Rücksicht auf die ev. notwendige Concertverschiebung sehr erklärlich.–

An „Wiederkehr".–

(Früh Prof. Pieller, Griechisch wegen Heini erkundigt. Gut.)

Conc. Paul Weingarten. Hugo in meiner Loge, reist dieser Tage, auf Einladung verschiedener Universitäten nach Norwegen und Schweden, Vorträge halten, was der Regierung hier höchst willkommen.–

Begann Alex. Dumas Memoires zu lesen.–

9/11 Panorama (Bolivia).– Bei Gustav, der mir körperlich gar nicht gefällt: Abmagerung, Appetitlosigkeit, Husten.–

Nm. an „Wiederkehr".

Bei Dr. D. Kaufmann. (Lufteinblasung und Massage.)

– Tonkünstler Orchester Concert.

Daheim eine heftige Scene – hervorgehend aus O.s Dysm. und meinen Ohrenleiden.–

10/11 Dictirt. Vorher mit Lili spazieren Schafberg, erzählte ihr die Geschichte vom Ritter Friedrich und der Nixe weiter.

– Nm. mit O. bei Louis M. Da er mich geheim bat wiederzukommen, heftige Angst um O. Gleich wieder hin; auf dem Weg die Empfindung, ein Leben ohne O. unmöglich – nichts ist wichtig als ihre Existenz. In solchen Momenten wird das wesentliche ersichtlich. (Leider *nur* in solchen! Das ist unsre Unzulänglichkeit.) Von Louis ging ich sehr beruhigt fort; und konnte auch O. beruhigen, die daheim schon „Briefe ordnete" – sie vor allem an der Absage des Concerts hindern.–

Schrieb dann, in gelöster Spannung an „Wiederkehr".

– Nach dem Nachtm. bei Schmutzers. Billard. Er zeigt uns köstliche kleinere und größere Handzeichnungen aus der Wachau, heuriger Sommer. Ein treuer fleißiger Meister!–

11/11 Vm. bei Jacob; er arbeitete, ich ging bald; spazieren Himmel.–

Nm. „Wiederkehr".–

Gustav zum Nachtm. Anläßlich Martha Str. gab er eine sehr amüsante Charakteristik ihres (vor 16 J. verstorbnen) Vaters Karlweis. Über Leute, die gar keine Ansichten, gar keine wirklichen Beziehungen